

Zum Haushalt 2024 der Stadt Staufen aus Sicht der Umweltliste/Die Grünen 20.12.2023

Die Beratungen zum Haushalt der Stadt Staufen 2024 gestalteten sich in diesem Jahr entspannter als in den zurückliegenden Jahren – im Gegensatz zu dem, was man über HH-Beratungen anderenorts, insbesondere aus Berlin hört. Das liegt an dem außerordentlichen Umstand, dass die Stadt aufgrund negativer Steuerkraftentwicklung im Vergleich zum Vorjahr rund 1,7 Mio. € mehr in der Kasse haben wird (Finanzmittel + Zuweisungen - Umlagen), zuzüglich rund 600 T€ mehr an Grund- und Gewerbesteuer aufgrund der Anpassung der Hebesätze (jeweils + 30 Punkte). Daher ging es bei den Beratungen hauptsächlich darum, die HH-Ansätze auf unnötige Ausgaben hin durchzusehen und das Rechnungsergebnis zugunsten von Investitionen weiter zu verbessern. Im nächsten Jahr können wir dadurch – hoffentlich – ein Plus von ca. 1,8 Mio. € aus dem Ergebnishaushalt an den Finanzhaushalt überweisen, wo das Geld zur Finanzierung wichtiger Infrastrukturprojekte auch gebraucht werden wird.

Wir stellen allgemein Kostensteigerungen fest, besonders bei Personal- und Bewirtschaftungskosten. Beim **Personal** schafft die Besetzung vakanter Stellen Entlastung, Engpässe der Vergangenheit werden abgebaut, so dass von den geplanten Vorhaben hoffentlich mehr realisiert werden können. Neben den Tarifierhöhungen steigt der Personaletat eben durch zusätzliche Stellen in der Verwaltung. Die **Bewirtschaftungskosten** (hier insbesondere Energie, Unterhalt und Reinigung) steigen in allen Bereichen erheblich – eine Folge der Tarifabschlüsse, der Inflation und insbesondere der Kostensteigerungen für Gas und Strom.

Die **Kinderbetreuung** U3 und Ü3 ist in Staufen gut aufgestellt, zeigt in der Tendenz allerdings weiter deutlich zunehmende Kosten. Die Kita-Gebühren für Eltern zu erlassen, ist sowohl mit Blick auf den Landeshaushalt als auch auf den städtischen Haushalt leider nicht durchsetzbar.

Bei der **Bildung** sparen wir ausgabenmäßig nicht; die Ergebnisse der Pisa-Studie zeigen, wie dringlich bessere Bildungsergebnisse für die Gesellschaft und die Demokratie sind.

Die **Kulturausgaben** liegen im normalen Rahmen, ab Juli 2024 ist die Einstellung einer Kulturmanagerin vorgesehen, um den Kulturbetrieb im Faustforum vorzubereiten und das vielfältige Kulturangebot in Staufen zu koordinieren.

Die **Feuerwehr** erhält neu einen hauptamtlichen Gerätewart (halbtags), um sicherheitskritische Aufgaben in professionelle Hände zu geben und die ehrenamtlich Tätigen bei ihren verantwortungsvollen Tätigkeiten zu entlasten.

Für die **Beseitigung von Hebungsriss-Schäden** wurde wieder der bisherige Ansatz von knapp 1,3 Mio.€ gewählt (320 T€ Stadt und + 960 T€ Zuschüsse des Landes BW).

Zur **Unterbringung von weiteren Asylsuchenden**, wenn sie denn kommen, ist die Anmietung neuer Wohncontainer mit 300 T€ vorgesehen. Bleibt die Aufgabe, die Migranten dann auch zu integrieren.

Für **Klimaschutz und Klimafolgenbewältigung** liegen die laufenden Aufwendungen bei rund 300 T€ (zuzügl. Investitionen von 450 T€). Zählt man zum Klimaschutz nur solche Maßnahmen, die unmittelbar CO₂-Einsparungen anstoßen, sind vor allen die Ausgaben für **PV-Förderung, Energieberatung, Beteiligung am Projekt Fahrradverleih** und **Kommunale Wärmeplanung** zu nennen (zusammen ca. 125 T€). Trotzdem bleiben die vielen anderen Ausgaben für Energieberichte, Öffentlichkeitsarbeit usw. sowie Klimafolgenbewältigung notwendig und wichtig.

Für die **Erhaltung der Burgruine** sind in 2024 Sofortmaßnahmen erforderlich (100 T€), bevor in den nächsten Jahren eine gründliche Sanierung in mehreren Abschnitten erfolgt, die insgesamt stolze 4,2 Mio.€ kosten wird, Zuschüsse vom Denkmalschutz müssen noch eingeworben werden.

Bei den **Investitionen** hat die Stadt in 2024 Jahr viel vor – und in den weiteren Jahren noch viele Sanierungsaufgaben zu bewältigen, Die Investitionsvorhaben verdienen daher besonderes Augenmerk:

Für den **Bau des Bürgerhauses mit Mediathek** – der größte Posten – sind jetzt insgesamt rund 17,3 Mio.€ angesetzt (abzügl. 4,5 Mio.€ Zuschüsse), verteilt auf die kommenden 3 Jahre (bis 2026). Ob der Ansatz

realistisch ist, muss sich zeigen. In 2024 sollen jedenfalls 7,1 Mio.€ ausgegeben werden (davon rund 2 Mio.€ aus Zuschüssen).

Weitere 2,6 Mio. € fließen in die **Neubauplanung des Bauamtes, die Sanierungsplanung des Kapuzinerhofes, die Erhöhung des Stammkapitals bei den Stadtwerken, den Hochwasserschutz, Schaffung eines Parkplatzes, Feuerwehrgeräte, Ausstattung von Schulen und Kindergärten** usw. In der Summe sind das stolze 9,6 Mio.€, denen Einnahmen von 6,7 Mio.€ gegenüberstehen.

Der Fahrradweg vom Rundacker II nach Wettelbrunn und Schmidhofen soll im kommenden Jahr gebaut werden (die Stadt finanziert die Baunebenkosten vor), während die Umgestaltung der Wettelbrunnerstr. ein weiteres Jahr auf sich warten lässt.

Wegen der großen Summen macht es Sinn, die weitere Entwicklung in der neuen Legislaturperiode in den Blick zu nehmen: Für die nächsten 5 Jahre bis 2028 fallen große Investitionen vor allem im baulichen Bereich an (zusammen ca. 32 Mio.€, die planerisch auch zu betreuen sind), abzügl. geplanter Zuschüsse (ich kam auf 10,8 Mio.€) bleiben netto über 21 Mio.€ aus städtischen Mitteln zu finanzieren. Eine grobe Abschätzung zeigt, dass die verfügbaren Finanzmittel und Erlöse aus geplanten Grundstücksverkäufen gerade so zur Finanzierung ausreichen könnten, vorausgesetzt die Ergebnishaushalte der nächsten Jahre können mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden. Denn es gibt noch weitere städtische Gebäude, deren bauliche Sanierung hier nicht eingerechnet ist. Der positive Haushalt 2024 ist also eher ein Glücksfall, der sich in den nächsten Jahren kaum wiederholen wird.

Daher: Dem **vorliegenden Haushalt werden wir zustimmen**. Beim Investitionshaushalt sehen wir die Ausgaben für das Großprojekt Bürgerhaus mit Mediathek in Anbetracht der anderen notwendigen Investitionen weiterhin mit Sorge und möchten dies bitte als starken Appell an Planer und Verwaltung verstanden wissen, an der Kostenbegrenzung für Bürgerhaus und Mediathek auf unter 20 Mio. € festzuhalten. Die Haushalte der Eigenbetriebe sind unauffällig und ausgewogen, so dass wir diesen ebenfalls zustimmen werden.

In einer Zeit fortschreitender Klimaveränderung ist uns nach wie vor besonders wichtig, dass wir beim Klimaschutz endlich **größere und messbare Fortschritte, d.h. beträchtlichere CO₂-Einsparungen** erzielen und anstoßen! Das muss auch bei der umweltfreundlichen Mobilität gelingen. (Bei der Kinderbetreuung, dem Bildungsangebot und auch bei der Entwicklung von Wirtschaft und Gewerbe hin zu mehr Nachhaltigkeit sind wir unseres Erachtens auf einem guten Weg.)

Für ein gutes Gelingen braucht es gesellschaftlichen Zusammenhalt, Dialog und Bereitschaft zum gegenseitigen Verständnis. Ohne ein breites bürgerschaftliches Engagement würden und werden die vielen Aufgaben nicht zu bewältigen sein. Als ehrenamtlich Tätige sind wir weiterhin bemüht, im Rahmen dieses Gremiums und darüber hinaus so professionell wie möglich mitzuwirken.

Den Kolleginnen und Kollegen im Rat danken wir für die konstruktiven HH-Beratungen, den Mitarbeiter*innen in der Verwaltung für ihre Arbeit und für die konstruktiven Gespräche im zurückliegenden Jahr, der Verwaltung und insbesondere der Kämmerei sei Dank für die Bemühungen beim Zustandekommen der Haushaltspläne.

Unserem Bürgermeister sagen wir Dankeschön für seinen fortwährenden Einsatz für die Belange der Stadt. Bei allen Diskussionen im zurückliegenden Jahr möchten wir – auch weiterhin – das Vertrauensvolle in der Zusammenarbeit in den Vordergrund stellen. Wir wünschen ihm, wie auch allen Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, schöne Weihnachtstage, Ruhe und Erholung in der stillen Zeit und einen guten Übergang ins Neue Jahr. Für 2024 vor allem gute Gesundheit, Tatkraft, Glück, mehr Frieden und einen positiven Blick auf alles, was das Neue Jahr uns bringen wird.

Heinz Ladener, Ursula Bauhofer, Elmar Bernauer, Monia Mainberger, Edith Wiesen-Emmerich
Daniela Winkler, Dr. Ulrich Wüst